

**Nr.: 121-XVI./2020**

■ <b>Dezernat</b>	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	20.05.2020
■ <b>Beteiligung</b>	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ <b>Verfasser/-in</b>	Bienroth, Silke, Dr.	
■ <b>Telefon</b>	07621 410-1450	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	08.07.2020
Kreistag	öffentlich	22.07.2020

**Tagesordnungspunkt**

**Getrennte Erfassung von Abfällen - Batterieannahme auf den Recyclinghöfen**

**Beschlussvorschlag**

Die Batterie-Annahme durch die Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach erfolgt weiterhin auf allen Recyclinghöfen im Landkreis Lörrach. Die tatsächlichen Kosten für das neue Annahmesystem werden im Rahmen der Kalkulation und Wirtschaftsplanung 2021 aufgeführt. Das Annahmekonzept wird bei einer deutlichen Abweichung von den aktuell vorliegenden Kostenschätzungen nochmals überprüft.

## Bezug zum Wirtschaftsplan

---

■ **Klimawirkung:**  positiv  neutral  negativ  keine

■ **Personelle Auswirkungen:**  nein  ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:**  nein  ja,

**im Erfolgsplan** Aufwand Ertrag einmalig in wiederkehrend

€ €

**im Vermögensplan** Ausgabe Einnahme einmalig in wiederkehrend

€ € €

### Mittelbereitstellung - in EUR -

im Wirtschaftsplan	2020	2021	2022	2023	ab 2024
erforderlich	60.000 €	109.000 €	112.000 €	115.000 €	
geplant	106.000 €	109.000 €	112.000 €	115.000 €	
nicht geplant					

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan):

## Begründung

---

### ■ Sachverhalt

In der Sitzungsvorlage 139-XVI./2019 wurde die Problematik um die Batterieerfassung im Kontext der erhöhten Anforderungen insbesondere für Lithium-Ionen Batterien erläutert und verschiedene Handlungsoptionen zur zukünftigen Batterieerfassung vorgestellt. Dazu erfolgte der Beschluss:

„Die Batterie-Annahme durch die Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach wird auf die fünf bis sechs größten Recyclinghöfe sowie die mobile und stationäre Schadstoffannahme reduziert. Es wird verstärkt auf die Rückgabemöglichkeiten des Handels verwiesen.“

Hintergrund der vorgesehenen Änderung gegenüber der bisherigen Annahme auf allen Recyclinghöfen war die Verteuerung der Annahme durch die erhöhten Anforderungen. Die Kostenschätzung für die beschlossene „mittlere“ Variante betrug zusätzliche 106.000 € pro Jahr. Die Beibehaltung der Annahme auf allen Recyclinghöfen wurde mit geschätzten Mehrkosten von ca. 140.000 € beziffert. Trotz des Einsparpotenzials wurden die Varianten sehr kontrovers diskutiert und kritisch bemerkt, dass mit der vorgeschlagenen Maßnahme ein Teil der Bürgerschaft eine Leistungsverringerung erfahren würde.

Während der Planungen zur Umsetzung des Beschlusses ergaben sich folgende Neuerungen/Änderungen:

1. Bisher gab es ein alleiniges, vom Bundesumweltministerium festgestelltes gemeinsames Rücknahmesystem für Gerätebatterien nach § 6 des Batteriegesetzes (GRS = Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien). Seit dem 6. Januar 2020 ist die GRS ein herstellereigenes Rücknahmesystem und den anderen vier herstellereigenen Sammelsystemen (CCR Rebat, ERP Deutschland, ÖkoReCell und Ecobatt) gleichgestellt.

Der EAL hat sich nach einem Vergleich der Systeme entschlossen, die Batterierücknahme im Landkreis Lörrach zukünftig über die ERP Deutschland zu organisieren. Dadurch ergeben sich gegenüber den 2019 formulierten Anforderungen an die Annahme und Verpackung der Batterien zur Übergabe an das Rücknahmesystem andere Anforderungen.

Den Transport und die Verwertung/Entsorgung der Batterien finanziert nach wie vor das Rücknahmesystem, während der öffentlich-rechtliche Entsorger geeignete Erfassungssysteme für Batterien / Akkus vorhalten muss. Dessen ungeachtet ist auch der Handel zur Rücknahme verpflichtet.

2. Seit kurzem bietet die Remondis Industrie Services GmbH (RIS) ein spezielles Verpackungs- und Transportsystem für Altbatterien an. Dieses ist insbesondere auch für die entzündlichen Lithium-Ionen-Batterien/Akkus geeignet und kann sogar für beschädigte Lithium-Ionen Batterien / Akkus verwendet werden. Die sogenannten „Retron-Behälter“ werden von der Fachfirma gestellt und die Batterien vor dem Abtransport von einer geschulten Fachkraft der Entsorgungsfirma sortiert und verpackt. Nach Angaben des Herstellers können beim Transport in Retron-Behältern Schäden durch Selbstentzündung oder sonstige Reaktionen der Batterien ausgeschlossen werden.
3. Bei der Schadstoffsammlung können zukünftig nur Li-Ionen-Batterien mit einem Gewicht von mehr als 500 g und ohne Beschädigung abgegeben werden. Hintergrund sind die bei der Sammlung erfassten leicht entzündlichen Chemikalien (z.B. lösemittelhaltige Abfälle), die nicht zusammen mit diesen selbstentzündlichen Batterien erfasst und transportiert werden sollen.

Die ursprünglich geplante Vorgehensweise beruhte auf einer Sortierung und Verpackung der Batterien durch besonders geschultes Recyclinghof-Personal, das auf allen Recyclinghöfen hätte durchgehend verfügbar sein müssen. Im neuen Ablauf erfolgt die Annahme und grobe Vorsortierung der Batterien wie bisher durch das bestehende Recyclinghofpersonal. Die finale Sortierung und vor allem die Verpackung der gefährlichen Batterien übernimmt die zur Abholung bereit gestellten Fachkraft, die so nach Bedarf an verschiedenen Annahmestellen rotierend eingesetzt werden kann.

In der Gesamtgegenüberstellung ist diese neue Handlungsoption trotz der besonderen Aufnahmebehälter und der Sortierung/Verpackung wegen der geringeren Personalkosten nur geringfügig teurer als das bisher geplante Vorgehen. Die Kosten können nur anhand geschätzter Mengen grob ermittelt werden, da bisher keine getrennte Erfassung der verschiedenen Batteriefractionen vorlag.

Für die beiden bewerteten Modelle lassen sich die geschätzten Kosten (brutto) wie folgt gegenüberstellen:

Erfassung auf allen Recyclinghöfen:	107.000 €/a
Erfassung nur auf den ReHö Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfeldern, Schopfheim, Schönau und Kandern:	82.000 €/a

#### ■ Ergebnis

Die Annahme auf allen Recyclinghöfen gegenüber einer auf die Recyclinghöfe Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfeldern, Schopfheim, Schönau und Kandern beschränkten Annahme führt zu geschätzten Mehrkosten von rund 25.000 €/Jahr.

Der Mehraufwand für die flächendeckende Annahme liegt im Rahmen der bereits geplanten Finanzmittel in Höhe von 106.000 €/Jahr. Für 2020 fällt der Aufwand geringer aus, da der Aufwand nur für knapp 6 Monate entsteht.

Um der Bürgerschaft eine möglichst hohe Motivation und umfassende Dienstleistung zur getrennten Erfassung der Batterien/Akkus zu bieten und den bisherigen Standard flächendeckend zu erhalten, empfiehlt die Abfallwirtschaft, die Batterierücknahme wie bisher auf allen Recyclinghöfen aufrecht zu erhalten. Die sicherheitstechnisch erforderliche Umsetzung erfolgt über entsprechende Beauftragungen und (sofern erforderlich) über Anpassungen der Betreiberverträge für die Recyclinghöfe.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Alexander Willi  
Dezernent I

---

Dr. Silke Bienroth  
Betriebsleitung